

# SCHOOL-SCOUT.DE

Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

## Auszug aus:

*Die EU und der Vorwurf des Demokratiedefizits*

Das komplette Material finden Sie hier:

[School-Scout.de](http://School-Scout.de)



2.60/M4 Die EU und der Vorwurf des Demokratiedefizits  
Teil 2: Politik

**Lösungen**



(BfL Pöschel)

DIE (BfL) Lösung	<ul style="list-style-type: none"><li>EU entspricht nicht den demokratischen Anforderungen</li><li>EU-Bürger hätten keinen demokratischen Einfluss in der EU</li><li>Die Fachminister der Mitgliedsstaaten würden über Gesetze in der EU entscheiden, der Ministerrat (Legislativ) ist aber nicht demokratisch legitimiert</li><li>EU-Kommission schlägt Gesetze vor, die EU-Kommission ist aber auch nicht vom Volk gewählt und nicht durch das Europäische Parlament kontrolliert</li><li>Die Bürger der EU würden allein die Abgeordneten des Europäischen Parlaments (EP) wählen</li><li>EP-Stufe nur über vorgeschlagene Beamte der EU-Kommission abstimmen</li><li>Das EP darf ebenfalls die Kommission „ablen“ ein Gesetz vorschlagen und bei Gesetzesentscheidung der Kommission um Änderungen „biten“</li><li>Die wesentlichen Verhandlungen und Entscheidungen würden in einem „jenseitigen Tischn“ aus Ministern, Kommission und EP unter Ausschluss der Öffentlichkeit beschlossen</li><li>Europäische Bürgerinitiativen (direktdemokratisches Instrument) ist ein „unvollständiges Scheitern“</li></ul>
	<ul style="list-style-type: none"><li>EPF + PALE u. a. Lobbyisten würden wesentliche Entscheidungen der EU bestimmen</li><li>Regierungen der EU-Mitgliedsstaaten würden Interessen der eigenen Konzerne durchsetzen (Qualifiziert Lobbyismus)</li><li>Größtkonzerne würden auf einzelne Kandidatensituationen oder EU-Spitzenbeamte Einfluss nehmen</li><li>Durch diese Lobbyarbeit würde sich das Demokratiedefizit der EU deutlich vergrößern und öffentliche Interessen untergeordnet</li></ul>

© 2011 Waidmayer-Gesellschaft – Fachverlag C. Bertelsmann KG, 33104 Kamen

Teil 2: Politik

**Die EU und der Vorwurf des Demokratiedefizits. Übertriebene Kritik oder Kernproblem der europäischen Integration?**

**Kompetenzen und Unterrichtsinhalte:**

Die Schülerinnen und Schüler sollen

- ◆ die Funktionsweise der Europäischen Union erläutern können,
- ◆ die Sitzverteilung im Europäischen Parlament analysieren und die daraus resultierende Problematik der Repräsentation der unterschiedlichen Mitgliedstaaten erkennen,
- ◆ erkennen, dass Satire-Sendungen problematisch für die politische Bildung sind,
- ◆ sich anhand verschiedener Materialien mit den Argumenten für und wider eines Demokratiedefizits kritisch auseinandersetzen,
- ◆ die Stellung von Europäischem Parlament, EU-Kommission und Ministerrat vergleichen,
- ◆ die Stärkung des Europäischen Parlaments durch den Vertrag von Lissabon nachvollziehen können,
- ◆ erkennen, dass das Europäische Parlament ein Parlament sui generis ist,
- ◆ diskutieren, wie die EU sich verändern müsste, damit sie in den Augen Ihrer Kritiker „demokratischer“ würde.

Didaktisch-methodischer Ablauf	Inhalte und Materialien (M)
<p><b>I. „Ja, die EU hat ein Demokratiedefizit!“</b></p> <p>Zu Beginn erläutern sich die SuS gegenseitig die Funktionsweise der EU anhand eines Schaubilds. Sie erkennen mithilfe einer Statistik, dass die Repräsentation aller Mitgliedstaaten im Europäischen Parlament aufgrund der unterschiedlichen Bevölkerungsgröße problematisch ist.</p> <p>Im Anschluss erarbeiten Sie sich die Argumente der EU-Kritiker, die der EU ein Demokratiedefizit vorwerfen. Im Klassenplenum sehen sich die SuS die Satire-Sendung „Die Anstalt“ über das Demokratiedefizit der EU an und notieren die vorgebrachten Argumente.</p> <p>Die SuS erarbeiten im Anschluss mithilfe von zwei Texten weitere Argumente der EU-Kritiker. Der erste Text ist so aufbereitet, dass er als Vorlage für eine ausführliche Textarbeit genutzt werden kann.</p> <p>Der zweite Text liefert weitere Argumente, für die These eines Demokratiedefizits der EU. Alle Argumente können dann im Plenum gesammelt und gewichtet werden.</p>	<p>→ <b>So funktioniert die EU .../M1 (Schaubild)</b></p> <p>→ <b>Sitzverteilung im Europäischen Parlament/M2 (Statistik)</b></p> <p>→ <b>„Die Anstalt“ über das Demokratiedefizit der EU/M3 (Satire-Sendung)</b> 💡 <b>Lösungen/M4 (Tabelle)</b></p> <p>→ <b>Ist die EU undemokratisch?/M5a und b (Text)</b> 💡 <b>Lösungen/M6a und b (Textarbeit)</b> 💡 <b>Lösungen/M7a (Tabelle)</b></p> <p>→ <b>Hat die EU ein Demokratiedefizit? Ja!/M8a und b (Text)</b> 💡 <b>Lösungen/M9 (Tabelle)</b></p>

## Teil 2: Politik

<p>Eine Streitlinie bietet dann die Möglichkeit, die These des Demokratiedefizits zu diskutieren. Bewusst wurden zu Beginn dieser Einheit einseitig die Argumente der EU-Kritiker erarbeitet. Das Abstimmungsergebnis wird in die Vorlage eingetragen.</p>	<p>→ <b>Streitlinie I: „Demokratiedefizit der EU?“/M10 (Vorlage)</b></p>
<p><b>II. „Nein, die EU hat kein Demokratiedefizit!“</b></p> <p>Der zweite Teil dieser Unterrichtseinheit ist analog zum ersten Teil konzipiert. Die SuS sehen sich als erstes einen Clip der Wissenschaftssendung <i>#kurzerklärt</i> an.</p> <p>Die SuS erarbeiten im Anschluss mithilfe von drei weiteren Texten Argumente der EU-Befürworter. Der erste Text ist wieder so aufbereitet, dass er als Vorlage für eine ausführliche Textarbeit genutzt werden kann.</p> <p>Der zweite Text versucht gängige „Standard-Vorwürfe“ der EU-Kritiker zu widerlegen.</p> <p>Ein dritter, anspruchsvoller Text, beschäftigt sich mit dem „Mythos, die EU habe ein Demokratiedefizit“.</p> <p>Eine zweite Streitlinie bietet dann die Möglichkeit, die These des Demokratiedefizits zu diskutieren und mögliche Unterschiede zwischen der ersten und zweiten Abstimmung zu thematisieren.</p>	<p>→ <b>Wie demokratisch ist die EU?/M11 (Filmclip)</b> 💡 <b>Lösungen/M11 (Text)</b></p> <p>→ <b>Ist die EU undemokratisch?/M12a und b (Text)</b> 💡 <b>Lösungen/M13a und b (Textarbeit)</b></p> <p>→ <b>Hat die EU ein Demokratiedefizit? Nein!/M15a und b (Text)</b> 💡 <b>Lösungen/M16 (Tabelle)</b></p> <p>→ <b>Mythos: „Die EU habe ein Demokratiedefizit“/M17a und b (Text)</b> 💡 <b>Lösungen/M18 (Tabelle)</b></p> <p>→ <b>Streitlinie II: „Demokratiedefizit der EU?“/M19 (Vorlage)</b></p>
<p><b>III. Die EU funktioniert ...</b></p> <p>Nachdem die SuS die Pro und Kontra Argumente eines möglichen Demokratiedefizits der EU verglichen haben, sollen sie nun die Machtverteilung innerhalb der EU nach dem Vertrag von Lissabon analysieren.</p> <p>Zwei weitere Schaubilder thematisieren die Macht bzw. die Sitzungsorte des Europäischen Parlaments und können als Vorlage für einen Lehrervortrag oder als Zusammenfassung eingesetzt werden.</p>	<p>→ <b>Die Legitimation der EU-Kommission/M20 (Schaubild)</b></p> <p>→ <b>Die Macht des Europäischen Parlaments (EP)/M21 (Schaubild)</b></p> <p>→ <b>Das EP und seine Sitzungsorte/M22 (Schaubild)</b></p>

## Teil 2: Politik

Am Ende dieser Einheit verdeutlicht ein Schaubild schließlich das Zusammenspiel der sieben Staatsorgane der EU.

Eine Zusammenfassung listet nochmals die wichtigsten Argumente der Diskussion um ein Demokratiedefizit der EU auf und bietet so die Grundlage für eine Abschlussdiskussion, an deren Ende die SuS Reformvorschläge für die EU erarbeiten sollen.

→ **Die Staatsorgane der EU/M23 (Schaubild)**

→ **Ist die EU undemokratisch?/M24 (Tabelle)**

→ **Wie kann die EU demokratischer werden?/M25 (Arbeitsblatt)**

**Literatur**

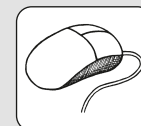
- Bollmohr, Rainer: Das Demokratiedefizit der EU nach dem Vertrag von Lissabon: Der Einfluss der erweiterten Kompetenzen der nationalen Parlamente am Beispiel des Deutschen Bundestags, Tectum Wissenschaftsverlag, Baden-Baden 2017.
- Schorkopf, Frank: Der Europäische Weg: Geschichte und Gegenwart der Europäischen Union, Verlag Mohr Siebeck, Tübingen 2020.
- Weidenfeld, Werner: Die Europäische Union (Grundzüge der Politikwissenschaft), utb, Stuttgart 2021.

**Internet**

- Mythos: „Die EU hat ein Demokratiedefizit“:  
[https://ec.europa.eu/germany/news/eu-myths/mythos-demokratiedefizit\\_de](https://ec.europa.eu/germany/news/eu-myths/mythos-demokratiedefizit_de)

**Autor:** Wolfgang Sinz, geb. 1967 in Erlangen, Abitur in Karlsbad, Studium der Politischen Wissenschaft, Geschichte und katholischen Theologie an der Albert-Ludwigs Universität in Freiburg. Seit 1996 im Schuldienst Baden-Württembergs, Lehrer an verschiedenen Gymnasien, seit 2017 in Karlsbad. Seit 2005 in der Lehrerbildung tätig, seit 2010 Fachleiter für die Fächer Gemeinschaftskunde und Wirtschaft am Seminar für Ausbildung und Fortbildung der Lehrkräfte (SAFL Gymnasium) Karlsruhe.

**Farbige Abbildungen** zur vorliegenden Unterrichtseinheit finden Sie in der digitalen Version auf [www.edidact.de](http://www.edidact.de) unter Sekundarstufe → Sozialkunde/Politik Sekundarstufe I → Politik.



# SCHOOL-SCOUT.DE

Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

**Auszug aus:**

*Die EU und der Vorwurf des Demokratiedefizits*

Das komplette Material finden Sie hier:

[School-Scout.de](http://School-Scout.de)



2.60/M4 Die EU und der Vorwurf des Demokratiedefizits  
Teil 2: Politik

**Lösungen**



(BfL Pöschel)

DIE (BfL) Lösung	<ul style="list-style-type: none"><li>• EU entspricht nicht den demokratischen Anforderungen</li><li>• EU-Bürger hätten keinen demokratischen Einfluss in der EU</li><li>• Die Fachminister der Mitgliedsstaaten würden über Gesetze in der EU entscheiden, der Ministerrat (Legislativ) ist aber nicht demokratisch legitimiert</li><li>• EU-Kommission schlägt Gesetze vor, die EU-Kommission ist aber auch nicht vom Volk gewählt und nicht durch das Europäische Parlament kontrolliert</li><li>• Die Bürger der EU würden allein die Abgeordneten des Europäischen Parlaments (EP) wählen</li><li>• EP-Stufe nur über vorgeschlagene Beschlüsse der EU-Kommission abstimmen</li><li>• Das EP darf ebenfalls die Kommission „abstimmen“ (ein Gesetz vorschlagen und bei Gesetzesentscheidung der Kommission um Änderungen „biten“)</li><li>• Die wesentlichen Verhandlungen und Entscheidungen würden in einem „jenseitigen Tischnachgespräch“ aus Ministern, Kommission und EP unter Ausschluss der Öffentlichkeit beschlossen</li><li>• Europäische Bürgerinitiativen (direktdemokratisches Instrument) ist ein „unvollständiges Scheitern“</li></ul>
	<ul style="list-style-type: none"><li>• EPB = PARE u. a. Lobbyisten würden wesentliche Entscheidungen der EU bestimmen</li><li>• Begünstigen der EU-Mitgliedsstaaten würden Interessen der eigenen Konzerne durchsetzen (Qualifiziert Lobbyismus)</li><li>• Großkonzerne würden auf einzelne Kandidatensituationen oder EU-Spitzenbeamte Einfluss nehmen</li><li>• Durch diese Lobbyarbeit würde sich das Demokratiedefizit der EU deutlich vergrößern und öffentliche Interessen untergehen</li></ul>

© 2011 Verlagsgesellschaft für Fachverlage GmbH & Co. KG, Köln, Köln, Köln